

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Bahnhöfe mit Bergungsgütern, Rückverlegung der Ausladung, Verlegung der zum Verlassen ihrer ostgalizischen Standorte benötigten Feldeisenbahnbehörden. Dazu trat die überwältigende Aufgabe des Verwundetenabtransportes, deren Größe und Umfang niemand vorausgesehen hatte; so mußten im ersten Monatsdrittel September täglich bis zu 22.000 Verwundete zurückgebracht werden. Die mächtige Überlastung der Bahnen, die solcherart in weitem Umkreis um die Armeen eintrat, bekam das von der Heeresleitung mit Sehnsucht erwartete IV. Korps bei seinem Anrollen vom Südosten zu fühlen. Es wurde am 4. und 5. September 30 Stunden und länger bei Mezölaborcz aufgehalten. Den unter der Gewalt der Ereignisse entstandenen Knäuel im Verkehrswesen zu lösen, gehörte zu den schwierigsten Pflichten, die im Laufe des Weltkrieges an die militärischen und zivilen Eisenbahnbehörden des Donaureiches herantraten. Es konnte ohne vorübergehende Drosselung des Nachschubes nicht abgehen.

Die gleichzeitigen Maßnahmen der Russen

Als das öst.-ung. AOK. am 3. September nachmittags und abends die eben angeführten Maßnahmen zur Formung einer neuen Schlachtordnung westlich und nordwestlich von Lemberg traf, konnte es nicht ahnen, daß in den gleichen Stunden der Oberbefehlshaber der russischen Südwestfront, Gen. Iwanow, im Sinne der in den letzten Tagen gefaßten Entschlüsse Weisungen erließ, die nichts Geringeres bedeuteten als die Absicht, die öst.-ung. 2. und 3. Armee buchstäblich links liegen zu lassen und alle Kraft zur Niederwerfung des öst.-ung. Westflügels zusammenzuraffen. Demzufolge wurde der Befehlshaber der 9. Armee, Gen. Letschitzki, dem vom 4. September an außer den am westlichen Weichselufer befindlichen Truppen noch das XVIII. und das XIV. Korps und die Gardeschützenbrigade unterstellt wurden, beauftragt, den Gegner im Raume zwischen Weichsel und Bystrzyca in südwestlicher Richtung auf Józefów zurückzuwerfen. Die jetzt aus dem XVI. Korps, der Garde, den Grenadieren und dem III. kauk. Korps bestehende 4. Armee, Gen. Ewert, hatte unter Ausnützung der in den letzten Tagen errungenen Erfolge zwischen Bychawa und dem oberen Porbach auf Kraśnik vorzudringen. Die 5. Armee wurde angewiesen, an der Linie Krasnostaw—Hrubieszów ihren Rückzug einzustellen, umzukehren und links der 4. Armee die Linie Turobin—Krasnobród zu gewinnen. Der Angriffsbeginn war bei den drei Armeen für den 4. September angesetzt. Die 3. Armee, deren linker Flügel, IX., X. und XII. Korps, am 3. September um Lemberg hielt, indes sich der rechte Flügel, XXI. und XI. Korps, gegen Mosty Wielkie nordwärts schob, bekam den Befehl, die den Truppen Plehwes gegenüberstehenden gegnerischen Streitkräfte von Südosten her anzufallen und zu schlagen. Dazu hatte, bei noch weiterem Ausgreifen